

Vier Fragen zur Didaktik an die Herausgeber

Die Latein-Redaktion hat häufig gestellte Fragen zum didaktischen Konzept von *Actio* an die Herausgeber weiter gegeben. Frau Irmgard Meyer-Eppler, Lehrerin am Rhein-Sieg-Gymnasium in Sankt Augustin, und Herr Martin Holtermann, Lehrer am Karl-Friedrich-Gymnasium in Mannheim, antworten darauf.

1 | Die Lektionstexte in *Actio* sind länger als in anderen Lehrwerken – warum?

Der überwältigende Erfolg von *Harry Potter* hat es gezeigt: Kinder und Jugendliche lesen heutzutage wieder viel, und manchen können die Bücher gar nicht dick genug sein. Warum das? Weil sie an einem Inhalt interessiert sind, der sie fesselt. Dieses brennende Interesse an spannenden Inhalten dürfen wir in der Schule nicht vernachlässigen.

Daher bietet *Actio* attraktive Geschichten mit klar markiertem Beginn und Ende, mit überraschenden Wendungen und überzeugenden Charakteren. Sie bestehen im Schnitt aus 300 Wörtern; so ist es möglich, eine konkrete Situation sich anschaulich entwickeln zu lassen, den Text mit deutlich erkennbaren Sinnesechnitten überschaubar zu gliedern und das Geschehen aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten. Schüler erhalten damit die Möglichkeit, sich auf ganz unterschiedliche Weise im Text wiederzufinden und sich in ihn einzubringen.

Es kommt noch etwas dazu: In einem Lateinbuchtext werden ja auch neue Vokabeln und neue Grammatikphänomene eingeführt. Längere Texte erlauben es, den neuen Lernstoff ausreichend zu präsentieren, dabei aber so zu verteilen, dass der primäre Zugang zum Inhalt nicht gestört wird. Auch die immanente Repetition bereits gelernter Vokabeln und bekannter Grammatik ist eher in langen als in kurzen Texten gewährleistet.

In der Erprobungsphase haben wir die Erfahrung gemacht, dass die Texte in *Actio* besonders zügig gelesen werden können. Oft konnten wir unsere Schüler gar nicht bremsen, weiter zu übersetzen. Sicher sollte man nicht alles immer schriftlich übersetzen lassen: Mündliches Übersetzen, szenisches Gestalten und kreatives Weiterschreiben sind oft viel intensivere Formen des Umgangs mit dem Text.

2 | So viele Übungen, Methodenseiten und Extratexte – kann man das alles schaffen?

Lateinunterricht soll komplexe fachspezifische, aber auch fächerübergreifende Kompetenzen vermitteln, wobei die Voraussetzungen, die die Schüler mitbringen, sehr unterschiedlich sein können. Binnendifferenzierung, individuelle Förderung und gezieltes Methodentraining gehören deshalb zu den unabdingbaren Aufgaben des Lateinunterrichts. Um diese zeitsparend und effektiv zu erfüllen, müssen Lehrerinnen und Lehrer die Möglichkeit haben, aus einem großen Angebot genau das auszusuchen, was für ihre Lerngruppe das Richtige ist. Deshalb gibt es in *Actio* und in den Arbeitsheften *Actiones* eine sehr große Zahl von Übungen, die gezieltes Üben, individuelle Förderung und sinnvolles Wiederholen in abwechslungsreichen Arbeitsformen ermöglichen. Uns war dabei die Funktionalität einer Übung stets wichtiger als eine äußerlich hübsche Verpackung.

Die Methodenseiten führen die Schüler in übersichtlicher Form in zentrale Kompetenzen ein, die sie dann an den verschiedenen Texten in *Actio* einüben. Dazu eignen sich auch die Extratexte, die außerdem als Grundlage für Projekte, Präsentationen und Referate dienen können.

Klar ist, dass weder jemals alle Übungen einer Lektion noch sämtliche Zusatzseiten abgearbeitet werden sollen. Wir möchten lieber etwas mehr als zuwenig anbieten; Lehrerinnen und Lehrer sollten ihre Zeit für anderes nutzen können, als zu einem Lehrbuch noch zusätzliche Materialien erstellen zu müssen.



Die Schlacht am Ticinus

Zu Beginn des 2. Punischen Krieges (218 v. Chr.) zog Hannibal mit einem Heer von etwa 50.000 Mann Fußvolk, 9.000 Reitern und 37 Elefanten über die Pyrenäen und die Alpen nach Norditalien. Die Verluste waren riesig: Nur etwa 26.000 Mann und wenige Elefanten überlebten die Strapazen. Der römische Konsul P. Cornelius Scipio befand sich mit seinem Heer in Oberitalien, südlich des Flusses Po.

¹explorator: Kundschafter
²certiorum facere: benachrichtigen

P. Cornelius Scipio per exploratores¹ Hannibalem in Italia advenisse certior factus² audaciam celeritatemque Poenorum valde miratus est; nam illi iam prope Padum erant. Itaque Scipio statim hosti obviam ire decrevit. Credidit enim milites Poenorum tantis laboribus tantaque inopia omnium rerum fatigatos nondum ad pugnandum paratos esse.

³Militibus suis imperavit, ut castra moverent, Padum traicerent, rem cum hoste gererent, hostem ex Italia pellerent.

Ita exercitus Romanus Padum traiecit ad Ticinum profectus est. Iam

⁴prope in conspectu erant exercitus. Priusquam in aciem educti sunt,

Scipio suos in contonem vocavit. Quos hortatus est, ut maxima virtute

⁵pro salute rei publicae Romanae certarent. Monuit, ut intellegerent non

⁶de re parva pugnari, sed de Italia ipsa. Dixit quoque populo Romano alias

⁷Alpes praesidio non esse. Haec apud Romanos consul.

Hannibal autem, qui ratus est res, non verba militibus usui esse, exercitum

⁸vocavit ad hoc spectaculum: Captivos⁸ montanos⁹ in medio statuit et

⁹arma ante pedes eorum posuit. Quibus permisit, ut inter se decertarent;¹⁰

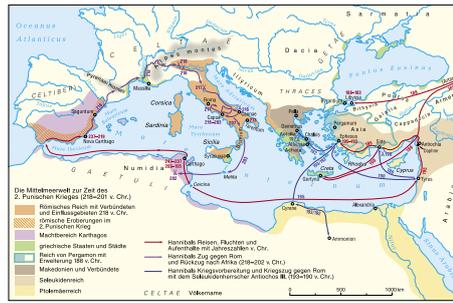
¹⁰victores arma equumque accepturos pollicitus est. Omnes optaverunt, ut

¹¹captivus: Gefangener
¹²montanus: aus den Bergen
¹³decertare: (in Zweikämpfen) auf Leben und Tod kämpfen



Innenseite einer griechischen Schale, 3. Jahrhundert v. Chr., Rom, Museo Nazionale di Villa Giulia

16



Hannibals Kriegszüge und Flucht

- 18 sibi pugnare liceret. Nemo timuit, ne occideretur. Tum Hannibal milites Poenos in contonem vocavit atque ita apud eos locutus est:
¹⁹„Exemplum alienum habetis. Nunc postulo, ut et vos illo animo contra hostem pugnetis. Nam vos maximis vinculis atque maxima necessitate circumdati nullam facultatem fugiendi habebitis: dextra laevaque¹⁴ duo maria, circum Padus flumen, a tergo Alpes montes omnem viam claudunt.
²⁰Itaque sola in virtute omnis spes salutis posita est. Vos hortor, ut forti animo in Italiam descendatis. Date operam maximam, ut Romanos superbos in fugam coniciatis, sed cavete, ne dissipemini¹⁵ ab eis! Vobis autem¹⁶ vincere necesse est aut perire. Si hoc estis animo, iam vicistis!“

¹⁴laevus: links

¹⁵dissipare: auseinander treiben

Verstehen & Vertiefen

1. Stelle Scipios und Hannibals Verhalten einander gegenüber.
2. Wer wird wohl gesiegt haben?
3. Wie wirkt Scipio, wie wirkt Hannibal auf den Leser? – Beachte die Form der Darstellung.

Der Lektionstext gibt eine zentrale Begebenheit des 2. Punischen Krieges wieder und ermöglicht dem Vorbild des Liviuextes folgende eine Charakterisierung Hannibals und Scipios. Die Karte und die Abbildung dienen der Einordnung der Ereignisse in den historischen Kontext und zeigen deren Wirkung auch im Bewusstsein der Zeitgenossen.

17

3 | Wie ist die Themenauswahl zustande gekommen?

Actio präsentiert die wichtigsten Themenbereiche aus der römischen und griechischen Kultur, setzt dabei aber spezifische Akzente. So kam es uns in den Lektionen zum öffentlichen und privaten Alltagsleben in Rom (Lektionen 1–12) darauf an, dass die Geschichten an Orten spielen, die noch heute im Stadtbild Roms wiederzuerkennen sind (z. B. Trajansmärkte oder Circus Maximus).

Wichtig war uns auch, die Bedeutung der griechischen Kultur für die Römer und damit für unsere heutige Zeit zu zeigen. Aus den griechischen Mythen haben wir solche ausgewählt, die außerordentliche Menschen oder Götter im Kampf mit Monstern und Zauberwesen darstellen (Lektionen 13–16). Das spricht Jugendliche an, zeigt aber auch, wie man in der Antike versucht hat, die Stellung des Menschen zwischen Gottheit und Tier zu bestimmen.

4 | Welches Konzept steht hinter der Bebilderung?

Die Abbildungen in *Actio* sind niemals rein illustrativ, sondern immer funktional. Deshalb enthalten die Beschriftungen nur äußere Angaben, aber keine Beschreibungen, denn die Schüler sollen sich aktiv mit dem Bild auseinandersetzen. Damit leistet der Lateinunterricht einen wichtigen Beitrag zur Bild- und Medienkompetenz. Dazu gehört auch der Umgang mit Karten und Rekonstruktionen.

Unsere Sequenz zur griechischen Philosophie (Lektionen 25–27) will den Sitz der Philosophie im Leben demonstrieren, nicht philosophische Systeme darlegen. In dem *Cursus historicus* des zweiten Bandes stellen wir besonders faszinierende Gestalten in exemplarischen Situationen heraus und veranschaulichen das römische Imperium an ausgewählten Provinzen. Dem Thema „Krieg“ gehen wir dabei nicht aus dem Weg, zeigen diesen aber aus verschiedenen Perspektiven. Einen großen Raum nehmen herausragende Frauengestalten ein.

Ein Prinzip hat unsere Auswahl immer geleitet: Wir haben wichtige Themen ausgewählt, aber keine Texte, Themen oder Gestalten vorweggenommen, die erfahrungsgemäß in der Lektürephase häufig behandelt werden.

Text und Bild stehen in *Actio* in einem engen Zusammenhang, der vielfältige Zugänge zum Text eröffnet: Vorentlastung, Vertiefung, Text-Bild-Vergleich.

Abbildungen haben wir aber auch in der Grammatik und auf den Übungsseiten eingesetzt. Sie sollen sprachliche Phänomene veranschaulichen und mehrkanaliges Lernen ermöglichen.